

Nach Schock, kam Kampfgeist

So richtig erklären woran es lag, dass man bis zur Halbzeit 5 Tore kassieren musste, kann ich nicht. Vor allem, da wir schon in der 2. Spielminute, nach einem phantastischen Spielzug, dem Gegner das 0:1 einschenkten. Der entscheidende Pass kam von Hannes Kersten, der **Maurice Lorenz** laut und deutlich kommunizierte das er den Ball in dessen Lauf zum Tor schicken würde. Der Ball kommt auf den Punkt, Maurice nimmt mit rechts an, geht 15 Meter Richtung Strafraum, an der Strafraumgrenze schließt er, bedrängt von 2 Wittenbergern, mit links ab und der Ball geht rechts vorbei am Keeper und findet sein Ziel im Netz. Dann der Gegenschlag, das 1:1 und das 2:1 in der 9. und 10. Spielminute. Ich denke nach dem 0:1 fühlten wir uns zu sicher und wir ließen mit der angemessenen Aggressivität nach. Die Einheit hatte durchaus einige Möglichkeiten zum Abschluss zu kommen, vor allem durch Vukasin. Aber wir verpassten es, rechtzeitig den Wittenbergern unser Spiel aufzudrücken. Sie hingegen reagierten blitzschnell, indem sie unsere Fehler nutzten und sich selbst belohnten. Nach dem 2:1 folgten bis zur 27. Spielminute 3 weitere Einschläge in unserem Netz und das Entsetzen und die Hilflosigkeit machten sich breit. Erst recht, als es ab der 36. Spielminute hieß, wir müssen die restliche Spielzeit in Unterzahl fighten. Jetzt hieß es Arschbacken zusammenknäufen, durchhalten und kämpfen und das ging nur als Einheit. Der Halbzeitpfiff kam genau zum richtigen Zeitpunkt und alle konnten gespannt sein, wie man den jetzigen Spielstand verarbeiten würde. Es stand die Angst im Raum zweistellig verlieren zu können und gleichzeitig die Hoffnung, kämpfend alles zu bringen was eigentlich in unserer Mannschaft steckt und vielleicht das Unmögliche möglich zu machen.

In den nächsten 40 Minuten, versuchten wir näher am Mann zu stehen, wir wollten die 2. Spielhälfte trotz Unterzahl unbedingt für uns entscheiden. Aber auch Wittenberg hatte vor, noch ein paar Tore zu sammeln und durchbrach immer mal wieder unsere Reihen. Mal musste es Lenny richten, mal unser Kapitän Yves Krug per Kopfballabwehr vorm Tor. Und tatsächlich schaffte es der Gastgeber in der 72. Spielminute seine Führung auf 6 Treffer auszubauen. Dieser Treffer löste in unserem Team nochmals neue Impulse aus und wir entschieden uns alles in die Waagschale zu legen und bis zum bitteren Ende zu kämpfen, alles zu versuchen auch wenn es hoffnungslos erschien. Wir versuchten einen Angriff nach dem anderen, wobei besonders der eingewechselte Stürmer Ilyas Morgenstern mit seiner Spielweise überzeugte. Er war angriffslustig, forderte und holte sich die Bälle. Wittenbergs Abwehr bekam richtig gut zu tun und sie hatten ihre Not Ilyas in den Griff zu bekommen. In der 77. Spielminute konnte er dann nur noch durch ein Foul im Strafraum gestoppt werden und nun ratet mal, wer den 11 -er übernahm, natürlich **Vukasin**. Kurzer Anlauf, ansatzloser Abschluss mit rechts und das Leder war im Netz. 6:2 hieß es nun, was immer noch sehr deprimierend klang, aber der Strafstoß war trotzdem ein sauberer, verdienter Treffer, der vielleicht einen klitzekleinen Funken Hoffnung aufflackern ließ. So dauerte es lediglich 2 Minuten und es sollte erneut im Wittenberger Tor klingeln. Der entscheidende Pass kam diesmal von Vukasin, in den Lauf des laut fordernden **Ilyas Morgenstern**. Ilyas sprintet in Richtung Strafraum, 3 Wittenberger hinterher, Ilyas rechts am Keeper vorbei und schiebt das Leder in der 79. Spielminute, mit rechts zum **6:3** ins linke untere Eck. Jetzt lief es, aber was soll ich sagen, trotz weiterer Möglichkeiten hatte das Spiel nur 80 Minuten und mit dem Schlusspfiff wurde allen bewusst, die Aufholjagd in Unterzahl war vorbei.

Mannschaftsaufstellung:

Lenny Malz (TW), Martin Münzer, Finn Letz, Rocco Scheffler, Louis Lampe, William Kohl, Vukasin Desivojevic (1), Hannes Kersten, Damiano Zavatta, Ilyas Morgenstern (1), Dorian Ehrich, Yves Krug, Denis Hein, Maurice Lorenz (1), Arvid Fleck